



Paris, 25. Februar 2016

Ergebnisse 2015

Steigerung des Betriebsergebnisses um + 2,2 % bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen

Nach Veräußerung der Hauptsparte Verpackung und unter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 5 wird die Hauptsparte für die Jahre 2014 und 2015 (einschließlich Verallia North America) in der Ergebnisrechnung als „Nettoergebnis der aufgegebenen Aktivitäten“ ausgewiesen.

- Internes Wachstum + 0,4 % bei unveränderten Mengen (+ 0,1 %)
- Währungseffekte von + 3,0 % auf Umsatz, nur + 1,4 % im zweiten Halbjahr; geringe Auswirkungen der Veränderungen in der Konzernstruktur nach Umbuchung der Hauptsparte Verpackung
- Erneut starke Steigerung des Nettoergebnisses mit + 36 %
- Starke Verringerung der Nettoverschuldung auf 4,8 Mrd. €
- **Dividende 2015: unverändert bei 1,24 € Ausschüttung ausschließlich in bar**

(in Millionen Euro)	2014	2015	Veränderung	Veränderung bei vergleichbaren Bedingungen
Umsatz	38 349	39 623	+3,3%	+0,4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	3 709	3 844	+3,6%	+0,8%
Betriebsergebnis	2 522	2 636	+4,5%	+2,2%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	973	1 165	+19,7%	
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)²	953	1 295	+35,9%	
Freie Selbstfinanzierung³	916	975	+6,4%	

Pierre-André de Chalendar, Präsident und CEO von Saint-Gobain, dazu:

„2015 erzielte die Saint-Gobain-Gruppe eine Verbesserung ihrer Ergebnisse in einem sehr kontrastreichen Umfeld. Gedämpft wurde die Entwicklung durch das anhaltend rückläufige Geschäft in Frankreich, das insbesondere unter dem starken Rückgang beim Rohrleitungsguss im zweiten Halbjahr litt, trotz erster Anzeichen eines Anstiegs der Indikatoren im Bausektor.“

In der weiteren Entwicklung ihres Geschäftsportfolios hat die Saint-Gobain-Gruppe mit der Veräußerung von Verallia, die unter sehr guten Bedingungen erfolgte, eine wichtige Phase zum Abschluss gebracht. Sie hält weiter fest am geplanten Erwerb der Mehrheitskontrolle an Sika, nachdem alle zuständigen Wettbewerbsbehörden die für den Abschluss der Transaktion erforderlichen Genehmigungen erteilt haben.

In diesem nach wie vor stark schwankenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld setzen wir 2016 unsere Anpassungsmaßnahmen fort und streben eine erneute Verbesserung des Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen an.“

1. Bereinigtes Nettoergebnis der fortgeführten Aktivitäten ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen.
2. Bereinigtes Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften der Gruppe.
3. Freie Selbstfinanzierung der fortgeführten Aktivitäten ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen.

Operative Performance

Der Umsatz 2015 beläuft sich auf 39.623 Millionen Euro, eine wechselkursbedingte (+ 3,0 %) Steigerung von + 3,3 % auf realer und von + 0,4 % auf vergleichbarer Basis. Die Optimierung des Portfolios durch Veräußerungen und Akquisitionen führten dazu, dass sich die Veränderungen in der Konzernstruktur nach Umbuchung der Hauptsparte Verpackung mit - 0,1 % negativ auswirkten.

Der fehlende Aufschwung bei den Mengen in 2015 (+ 0,1 %) ist im Wesentlichen auf den starken Rückgang Frankreichs zurückzuführen, der sich im zweiten Halbjahr fortsetzte. In einem Umfeld mit sinkenden Rohstoff- und Energiekosten blieben die Verkaufspreise im letzten Quartal stabil, legten aber insgesamt in 2015 leicht um + 0,3 % zu.

Auf Jahressicht betrachtet, verzeichnete die Saint-Gobain-Gruppe ein gutes Wachstum im Flachglasbereich und eine erfreuliche Entwicklung im Bereich Innenausbau; die Hochleistungswerkstoffe wurden weiterhin beeinträchtigt durch die Entwicklung bei den keramischen Stützmitteln (Proppants) in der Erdöl- und Gasindustrie. Die Aktivität Außengestaltung meldete einen Rückgang infolge des starken Einbruchs im Rohrleitungsguss im zweiten Halbjahr, während der Baufachhandel, der insgesamt 2015 leicht sank, sich im letzten Quartal verbesserte.

Die Betriebsmarge der Saint-Gobain-Gruppe lag bei 6,7 % gegenüber 6,6 % in 2014, im zweiten Halbjahr erreichte sie 6,9 %. Das Betriebsergebnis bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen erhöhte sich um + 2,2 %, insbesondere unter dem Einfluss der günstigen Wetterbedingungen in Europa am Jahresende.

2015 hat die Saint-Gobain-Gruppe ihre Ziele bei den **Sachinvestitionen (1,35 Milliarden Euro)** und den **Einsparungen in Höhe von 360 Millionen Euro** gegenüber 2014 erreicht. Durch die in den letzten Jahren in Gang gesetzte industrielle Optimierung konnte insbesondere die Aktivität Flachglas ihre Leistungen weiter deutlich steigern. Auch beim **Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen** hat die Saint-Gobain-Gruppe ihre Ziele übertroffen, mit einer Senkung um zwei Umsatztage (1 Tag bei konstanten Wechselkursen) auf 26 Tage, ein neues historisches Tief, das die permanenten Bemühungen der Gruppe im Cash Management widerspiegelt.

Entsprechend dem Ziel, das **Aktivitätenportfolio zu optimieren**, wurden – überwiegend im Baufachhandel – Veräußerungen getätigt, die einen Jahresumsatz von rund 700 Millionen Euro bedeuten.

Die **Veräußerung von Verallia** im Oktober, die unter sehr guten finanziellen Bedingungen durchgeführt wurde, ist ein wichtiger Schritt in der strategischen Neuausrichtung Saint-Gobains. Darüber hinaus setzte die Saint-Gobain-Gruppe ihre **Akquisitionspolitik** fort, mit dem Ziel, den Anteil ihrer Industrieanlagen in den USA und den Schwellenländern zu erhöhen, in neue technologische Nischenmärkte zu investieren und den Baufachhandel in ihren Schlüsselregionen zu stärken. Die Akquisitionen entsprechen einem Jahresumsatz von rund 300 Millionen Euro.

Nach Hauptsparten

Auf das gesamte Jahr betrachtet, ist der Umsatz der **Hauptsparte Innovative Werkstoffe** bei vergleichbaren Strukturen um + 2,2 % gestiegen, im zweiten Halbjahr um + 1,7 %. Die Betriebsmarge der Hauptsparte verbesserte sich von 9,4 % auf 10,5 % (im zweiten Halbjahr 10,7 %) unter dem Einfluss des Aufschwungs in der Aktivität Flachglas und der guten Entwicklung bei den Hochleistungswerkstoffen.

- Bei vergleichbaren Bedingungen hat sich der Umsatz der Aktivität **Flachglas** auf Jahressicht um + 5,1 % erhöht (+ 4,4 % im zweiten Halbjahr). In Westeuropa blieben die Märkte des Bausektors noch anfällig, ließen aber am Jahresende sowohl bei den Preisen als auch bei den Mengen erste Anzeichen einer Verbesserung erkennen; Fahrzeugglas legte deutlich zu, sogar stärker als der ebenfalls gut wachsende Markt. Das dynamische Geschäft in Asien und den Schwellenländern hielt weiter an, mit Ausnahme Brasiliens, das unter dem Rückgang in der Fahrzeugindustrie und der Ende des Jahres eintretenden Schwäche im Bausektor litt.

Die zusätzlichen Mengen, zusammen mit einem in den letzten Jahren optimierten Operating Leverage haben dazu geführt, dass die Betriebsmarge von 5,9 % auf 7,9 % stieg (im zweiten Halbjahr 2015 bei 8,5 %).

- Die **Hochleitungswerkstoffe (kurz HPM)**, deren Umsatz bei vergleichbaren Bedingungen um - 1,0 % gesunken ist, litten 2015 unter dem Rückgang bei den keramischen Proppants. Die anderen HPM-Aktivitäten verzeichneten ein anhaltend positives internes Wachstum. Trotz der rückläufigen Entwicklung bei den Mengen konnte sich die Betriebsmarge im Gesamtjahr mit 13,4 % behaupten.

Die **Hauptsparte Bauprodukte** erzielte ein internes Wachstum von + 0,5 %, im zweiten Halbjahr (- 0,1 %) beeinträchtigt hauptsächlich durch die Verschlechterung in der Aktivität Rohrleitungsguss, die zu einem Absinken der jährlichen Betriebsmarge der Hauptsparte von 9,0 % auf 8,5 % führte.

- **Die Aktivität Innenausbau** verzeichnete ein internes Wachstum von + 1,9 % (+ 1,8 % im zweiten Halbjahr). In Westeuropa blieb das Wachstum begrenzt durch den Mengenrückgang und die gesunkenen Preise auf dem französischen Markt, wobei sich diese negative Entwicklung im vierten Quartal abschwächte. Das Geschäft in Nordamerika wurde gebremst durch den leichten Preisverfall in der zweiten Jahreshälfte sowie durch die Verschlechterung des kanadischen Marktes. Asien und die Schwellenländer setzten ihr Wachstum fort. Die Betriebsmarge lag bei 8,9 % gegenüber 8,8 % in 2014.
- **Die Aktivität Außengestaltung** meldete einen Rückgang von - 1,0 % auf vergleichbarer Basis, mit einer Verschlechterung im zweiten Halbjahr, die ausschließlich auf den Rohrleitungsguss zurückzuführen war. Dieser Bereich litt unter dem Einfluss der Entwicklung in Brasilien, dem schwachen Markt für Infrastrukturen in Westeuropa und China und der geringeren Zahl von Aufträgen im Nahen Osten infolge des Abschwungs in der Erdölindustrie. Mit einem starken zweiten Halbjahr legten die Produkte für die Außengestaltung in den USA bei den Mengen deutlich zu, die Preise blieben jedoch schwach. Der Bereich Werkmörtel wurde weiterhin durch die Entwicklung in Westeuropa beeinträchtigt, konnte sich aber im letzten Quartal verbessern; in Asien und den Schwellenländern erzielte er ein anhaltend gutes internes Wachstum trotz Engagement auf dem brasilianischen Markt. Die Betriebsmarge sank von 9,1 % in 2014 auf 8,0 %, da die im zweiten Halbjahr eingetretene Verschlechterung im Rohrleitungsguss durch den Aufschwung bei den Produkten für die Außengestaltung nicht kompensiert werden konnte.

In der **Hauptsparte Baufachhandel** sank der Umsatz auf Jahressicht um - 0,6 % (- 0,1 % im zweiten Halbjahr) in einem stark rückläufigen Markt in Frankreich, der aber zum Jahresende erste Anzeichen einer Stabilisierung erkennen ließ. Deutschland fand nach einem enttäuschenden ersten Halbjahr in der zweiten Jahreshälfte zum Wachstum zurück. Großbritannien legte bei einem weniger günstigen Umfeld im zweiten Halbjahr insgesamt in 2015 leicht zu. Unter dem Einfluss der Entwicklung in Schweden und Norwegen verzeichnete Skandinavien auf Jahressicht wieder ein gutes Geschäft, ebenso wie Spanien und die Niederlande. Brasilien erzielte insgesamt weiterhin ein gutes Wachstum, trotz der deutlicheren Konjunkturabkühlung im dritten Quartal. In der Schweiz wirkte sich der den Import begünstigende Wechselkurs auf das Geschäft aus.

Die Betriebsmarge litt unter der Schwäche bei den Mengen auf dem französischen Markt und lag auf Jahressicht bei 3,2 % (3,8 % im zweiten Halbjahr) gegenüber 3,5 % in 2014.

Nach großen geografischen Gebieten

2015 wurden das interne Wachstum und die Verbesserung der Rentabilität von Saint-Gobain hauptsächlich durch Frankreich gebremst.

- Die Absatzmengen der im Bau tätigen Aktivitäten in **Frankreich** nahmen das ganze Jahr über stark ab und zeigten erst gegen Jahresende eine Stabilisierung; das zweite Halbjahr stand unter dem Einfluss der Verschlechterung im Bereich Rohrleitungsguss. Bei einem negativen internen Wachstum von - 4,1 % in 2015 (- 3,9 % im zweiten Halbjahr) verringerte sich die Betriebsmarge deutlich auf 2,9 %, nach 4,3 % in 2014.
- In den **anderen westeuropäischen Ländern** stieg der Umsatz bei vergleichbaren Bedingungen um + 2,1 %, im zweiten Halbjahr noch besser mit + 2,4 %. In den nordischen

Ländern und in geringerem Maße in Großbritannien setzte sich der Aufwärtstrend in diesem Jahr fort; Deutschland verzeichnete 2015 einen Rückgang von - 1,3 %, fand aber im zweiten Halbjahr zum Wachstum zurück; das Geschäft in Südeuropa und in den Benelux-Ländern nahm wieder Fahrt auf, vor allem in Spanien und in den Niederlanden. Die Betriebsmarge nahm deutlich zu, von 4,9 % in 2014 auf 5,7 % in 2015.

- **Nordamerika** musste einen Rückgang von - 2,0 % hinnehmen, im Wesentlichen verursacht durch den Wachstumseinbruch bei den Proppants sowie durch die schwachen Industriemärkte; das positive interne Wachstum im Bausektor wurde durch das Preisniveau im Bereich „Roofing“ und durch die Verschlechterung auf dem kanadischen Markt gebremst. Die Betriebsmarge sank auf 9,1 %, nach 10,1 % in 2014.
- **Asien und die Schwellenländer** erzielten auf Jahressicht ein gutes internes Wachstum von + 4,1 %, im zweiten Halbjahr ein Plus von 3,1 % bei einem Wachstumseinbruch in Brasilien und China und einer positiven Entwicklung in allen anderen Gebieten. Die Betriebsmarge verbesserte sich weiter von 9,4 % auf 10,3 % in 2015.

Analyse der konsolidierten Zahlen 2015

Die konsolidierten Zahlen des Geschäftsjahres 2015 wurden vom Verwaltungsrat am 25. Februar 2016 festgestellt. Die konsolidierten Zahlen wurden von den Wirtschaftsprüfern geprüft und bestätigt.

Nach Veräußerung der Hauptsparte Verpackung und unter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 5 wird Verallia (einschließlich Verallia North America) in der Ergebnisrechnung als „Nettoergebnis der aufgegebenen Aktivitäten“ für die Jahre 2014 und 2015 ausgewiesen, einschließlich der Gewinne aus der Veräußerung von Verallia North America in 2014 und Verallia in 2015.

Nachfolgend die wichtigsten Zahlen:

in Millionen Euro	2014 neu berechn. (A)	2015 (B)	Veränderung % (B)/(A)	2014 veröffent- licht
Umsatz	38 349	39 623	3,3%	41 054
Betriebsergebnis (BE)	2 522	2 636	4,5%	2 797
Betriebliche Abschreibungen	1 187	1 208	1,8%	1 354
EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)	3 709	3 844	3,6%	4 151
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-183	-344	n.s.	-190
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, Abschlussaufwendungen und Earn-Out-Zahlungen	-759	-998	31,5%	-398
Operatives Ergebnis	1 580	1 294	-18,1%	2 209
Finanzergebnis	-663	-629	-5,1%	-696
Ertragsteuer	-398	-248	-37,7%	-513
Equity-konsolidierte Gesellschaften	0	0	n.s.	0
Nettoergebnis der fortgeführten Aktivitäten	519	417	-19,7%	1 000
Nettoergebnis der aufgegebenen Aktivitäten	481	929	93,1%	0
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	1 000	1 346	34,6%	1 000
Minderheitsanteil	47	51	8,5%	47
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften, Anteil der Gruppe	953	1 295	35,9%	953
Nettogewinn je Aktie² (in €)	1,70	2,32	36,5%	1,70
Bereinigtes Nettoergebnis¹ der fortgeführten Aktivitäten	973	1 165	19,7%	1 103
Bereinigter¹ Nettogewinn je Aktie² der fortgeführten Aktivitäten (in €)	1,74	2,09	20,1%	1,97
Selbstfinanzierung der fortgeführten Aktivitäten ³	2 225	2 562	15,1%	2 510
Selbstfinanzierung der fortgeführten Aktivitäten ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne⁴	2 139	2 321	8,5%	2 439
Sachinvestitionen der fortgeführten Aktivitäten	1 223	1 346	10,1%	1 437
Freie Selbstfinanzierung der fortgeführten Aktivitäten (ohne Steuern auf Veräußerungsgewinne)⁴	916	975	6,4%	1 002
Finanzinvestitionen der fortgeführten Aktivitäten	95	227	n.s.	95
Nettoverschuldung der fortgeführten Aktivitäten	7 221	4 797	-33,6%	7 221

1 Ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen.

2 Errechnet auf Basis der am 31. Dezember in Umlauf befindlichen Aktien (558.607.521 Aktien in 2015 gegenüber 560.385.966 in 2014).

3 Ohne hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen.

4 Ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen.

Die nachfolgenden Kommentare beziehen sich auf die neu berechneten Zahlen 2014.

Der Umsatz der Saint-Gobain-Gruppe ist um + 3,3 % gestiegen, bei einem **Wechselkurseffekt** von + 3,0 %, der sich im Wesentlichen aus der Aufwertung des US-Dollar und des britischen Pfundes gegenüber dem Euro ergab. Im zweiten Halbjahr fiel der Währungseffekt mit + 1,4 % geringer aus, nachdem die Währungen in Lateinamerika gegenüber dem Euro stark an Wert verloren hatten. Nach Umbuchung der Hauptsparte Verpackung hoben sich die Veräußerungen (hauptsächlich im Baufachhandel) und die ergänzenden Akquisitionen (insbesondere in den USA und den Schwellenländern) gegenseitig auf, so dass sich die **Veränderungen in der Konzernstruktur mit insgesamt - 0,1 % auswirkten**. Auf vergleichbarer Basis (vergleichbarer Wechselkurs und Konsolidierungskreis) stieg der Umsatz bei schwachen Mengen um + 0,4 %.

Trotz fehlender Mengen erhöhte sich das **Betriebsergebnis** um + 4,5 %, bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen um + 2,2 %. Die Betriebsmarge entsprach 6,7 % des Umsatzes, gegenüber 6,6 % in 2014.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA = Betriebsergebnis + betriebliche Abschreibungen) stieg um + 3,6 % auf 3.844 Millionen Euro, das sind 9,7 % des Umsatzes.

Trotz gesunkener Umstrukturierungskosten sind die **außerbetrieblichen Gewinne und Verluste** nach - 183 Millionen Euro in 2014 auf - 344 Millionen Euro gestiegen. Grund hierfür war die Auflösung der Rückstellung im Zusammenhang mit der Reduzierung der Geldstrafe im Autoglasbereich in 2014. Darin enthalten sind darüber hinaus 90 Millionen Euro zur Bildung der Rückstellung für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA, in gleicher Höhe wie 2014.

Die Veräußerungsgewinne und -verluste, die Wertberichtigungen von Anlagebeständen und die Abschlussaufwendungen betragen - 998 Millionen Euro, gegenüber - 759 Millionen Euro in 2014. Unter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 5 sind hierin nicht die Gewinne aus der Veräußerung von Verallia North America in 2014 (375 Millionen Euro) und von Verallia in 2015 (811 Millionen Euro) enthalten. 2015 enthält dieser Posten Veräußerungsverluste in Höhe von 65 Millionen Euro – hauptsächlich für Veräußerungen im Baufachhandel – sowie Wertberichtigungen von Anlagebeständen vor Steuereffekten in Höhe von 933 Millionen Euro, das sind 712 Millionen Euro nach Steuern: insbesondere 300 Millionen Euro nach Steuern verbucht für Lapeyre (Baufachhandel) in Frankreich, Abschreibungen im Flachglas, im Rohrleitungsguss und bei den Proppants. Das **operative Ergebnis** verringerte sich daher um 18,1 %.

Das Finanzergebnis verbesserte sich von - 663 Millionen Euro auf - 629 Millionen Euro, bedingt durch die Reduzierung des Aufwands für die Bruttofinanzverschuldung von 4,2 % zum 31. Dezember 2014 auf 3,9 % zum 31. Dezember 2015 und die Verringerung der Bruttoverschuldung in den letzten zwei Monaten.

Der Steuersatz auf das bereinigte Nettoergebnis lag nach 32 % in 2014 jetzt bei 30 %, eine Folge der gesunkenen Steuersätze in mehreren Ländern und des positiven geografischen Mix. **Die Ertragsteuern** sanken von 398 auf 248 Millionen Euro, reduziert durch die Auflösung passiver latenter Steuern im Zusammenhang mit Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) erhöhte sich deutlich um 19,7 % auf 1.165 Millionen Euro.

Das Nettoergebnis der aufgegebenen Aktivitäten lag 2015 mit dem Veräußerungsgewinn von Verallia bei 929 Millionen Euro und 2014 bei 481 Millionen Euro, worin auch die des Gewinns aus der Veräußerung von Verallia North America enthalten war.

Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe), in dem das Nettoergebnis der aufgegebenen Aktivitäten enthalten ist, belief sich auf 1.295 Millionen Euro, ein Anstieg von + 35,9 %.

Die Sachinvestitionen beliefen sich wie erwartet auf 1.346 Millionen Euro und entsprechen 3,4 % des Umsatzes (nach 3,2 % in 2014).

Die Selbstfinanzierung erhöhte sich auf 2.562 Millionen Euro (2.225 Millionen Euro in 2014); vor steuerlichen Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen nicht wiederkehrenden Rückstellungen stieg sie um 8,5 % auf 2.321 Millionen Euro.

Trotz Erhöhung der Sachinvestitionen ist die **freie Selbstfinanzierung** (Selbstfinanzierung abzüglich Sachinvestitionen) um 21,3 % auf 1.216 Millionen Euro gestiegen; vor steuerlichen Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen und -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen nicht wiederkehrende Rückstellungen erhöhte sie sich gegenüber 2014 um 6,4 % auf 975 Millionen Euro und entspricht damit 2,5 % des Umsatzes (gegenüber 2,4 % in 2014).

Der Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen verbesserte sich weiterhin (Verringerung um 172 Millionen Euro auf 2.835 Millionen Euro) und erreichte mit 26 Umsatztagen (27 Tage bei konstanten Wechselkursen) sein historisches Tief. Hierin spiegelt sich das konstante Bemühen der Saint-Gobain-Gruppe im Cash Management wider.

Die Finanzinvestitionen beliefen sich auf 227 Millionen Euro (95 Millionen Euro in 2014) für kleinere gezielte strategische Akquisitionen der Saint-Gobain-Gruppe, hauptsächlich bei den Bauprodukten und den Hochleistungswerkstoffen.

Aufgrund der Veräußerung von Verallia und der Bemühungen im Cash Management ist die **Nettoverschuldung** von 7,2 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2014 auf 4,8 Milliarden Euro gesunken. Sie beträgt 25 % des Eigenkapitals (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften), gegenüber 39 % zum 31. Dezember 2014.

Die Quote „Nettoverschuldung/EBITDA“ liegt bei 1,2, nach 1,8 zum 31. Dezember 2014.

Asbestklagen in den USA

2015 wurden rund 3.200 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht, weniger als in 2014 mit 4.000 Klagen. Im gleichen Zeitraum wurden 4.600 Klagen durch einen Vergleich geregelt (gegenüber 6.500 in 2014). Damit lag die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 31. Dezember 2015 bei ca. 35.600, rund 1.400 weniger als zum 31. Dezember 2014.

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen beläuft sich per Ende Dezember 2015 auf 65 Millionen Dollar, nach 68 Millionen Dollar in 2014. Aufgrund dieser Entwicklungen und der in 2015 gebildeten Rückstellung in Höhe von 90 Millionen Euro beläuft sich die Gesamtückstellung für die Asbestklagen bei CertainTeed zum 31. Dezember 2015 auf 581 Millionen Dollar, gegenüber 571 Millionen Dollar zum 31. Dezember 2014.

Rückkauf von Aktien und Dividende

Entsprechend ihren Zielen hat die Saint-Gobain-Gruppe während des Jahres 13.863.858 Aktien für 545 Millionen Euro zurückgekauft, d.h. mehr Aktien als im Rahmen des Saint-Gobain Mitarbeiteraktienprogramms PEG, der Stock Options und Bonus-Programme und der Ausschüttung der Dividende in Aktien ausgegeben wurden.

Der Verwaltungsrat der Compagnie hat auf seiner Sitzung am 25. Februar 2016 beschlossen, der Hauptversammlung am 2. Juni 2016 die Ausschüttung einer **Dividende in Höhe von erneut 1,24 Euro pro Aktie sowie die Rückkehr zu einer reinen Auszahlung in bar vorzuschlagen**. Dies entspricht **59 % des bereinigten Nettoergebnisses je Aktie** sowie einer Rendite von 3,1 % auf Basis des Schlusskurses vom 31. Dezember 2015 (39,85 €). Ex-Dividenden Tag ist der 6. Juni. Die Zahlung der Dividende erfolgt am 8. Juli 2016.

Primäre strategische Ziele 2016

Die Saint-Gobain-Gruppe wird ihre Bemühungen zur internen Optimierung sowie ihre Politik der Veräußerungen und Akquisitionen fortsetzen. Dies wird eine Verbesserung des Wachstumspotenzials ermöglichen, indem sich die Gruppe auf Aktivitäten mit hohem Mehrwert, geringer Kapitalintensität und außerhalb Westeuropas konzentriert.

Die Saint-Gobain-Gruppe hält an der geplanten Übernahme der Mehrheitskontrolle an Sika fest. 2015 genehmigten alle relevanten Wettbewerbsbehörden die Transaktion ohne Auflagen. Darüber hinaus gab es zahlreiche Entscheidungen zugunsten der Transaktion. Eine letzte Blockade bildet die Stimmrechtsbeschränkung der SWH-Holding, über die das Zuger Kantonsgericht in erster Instanz voraussichtlich im Sommer 2016 entscheiden wird.

Im Rahmen der fortgesetzten Sparbemühungen wird für die Jahre 2016-2018 ein neues Sparprogramm in Höhe von 800 Millionen aufgelegt. Der Fokus wird hier verstärkt auf den Schwerpunkten operative Exzellenz und Einkauf liegen. Hinzu kommen neue Initiativen in Logistikoptimierung, Vertriebsexzellenz und digitale Transformation an Produktionsstandorten.

Die Digitalisierung bleibt eine Priorität. Durch ihre Positionierung auf mehreren Ebenen in der Wertschöpfungskette (Produktion und Handel) ist die Saint-Gobain-Gruppe besonders gut aufgestellt, um Chancen durch die digitale Transformation ihrer Märkte wahrzunehmen.

Die Saint-Gobain-Gruppe bekräftigt ihr Engagement im Kampf gegen den Klimawandel mit der Einführung einer internen CO₂-Bepreisung, die bei der Bewertung von Investitionen zum Tragen kommt. Im gleichen Maße wie der Klimawandel eine große gesellschaftspolitische Herausforderung ist, bedeutet er für die Produkte von Saint-Gobain eine Wachstumschance.

Ausblick 2016

Die Saint-Gobain-Gruppe sollte 2016 von einem dynamischeren Geschäft in Westeuropa profitieren, mit einer Stabilisierung in Frankreich. Nordamerika dürfte auf den Märkten des Baus weiterhin ein leichtes Wachstum verzeichnen, sich aber mit einem ungewisseren Umfeld in der Industrie konfrontiert sehen. Unsere Aktivitäten in Asien und den Schwellenländern sollten ein insgesamt zufriedenstellendes Wachstum erreichen, das durch den Rückgang in Brasilien allerdings gebremst wird.

Die Saint-Gobain-Gruppe wird im Cash Management und hinsichtlich der finanziellen Solidität weiterhin große Disziplin wahren. Sie konzentriert sich weiter auf:

- **die Fokussierung auf die Verkaufspreise** in einem noch deflationären Umfeld;
- **ihr Sparprogramm** zur Einsparung weiterer ca. **250 Millionen Euro** (errechnet auf Kostenbasis 2015);
- **ein Sachinvestitionsprogramm** mit einem Volumen von 1.400 Millionen Euro in erster Linie für Wachstumsinvestitionen außerhalb Westeuropas;
- **F&E-Investitionen** zur Unterstützung der Strategie der Differenzierung und Förderung von Lösungen mit hohem Mehrwert;
- **das Generieren einer hohen freien Selbstfinanzierung.**

Im Einklang mit ihrer Strategie verfolgt die Saint-Gobain-Gruppe weiterhin entschlossen ihren Plan, die Mehrheitskontrolle an Sika zu übernehmen.

In einem noch stark schwankenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld **werden wir 2016 unsere Anpassungsmaßnahmen fortsetzen und eine erneute Verbesserung des Betriebsergebnisses bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen anstreben.**

Finanzagenda

- Umsatz erstes Quartal 2016: *27. April 2016*, nach Börsenschluss
- Ergebnisse erstes Halbjahr 2016: *28. Juli 2016*, nach Börsenschluss.

Kontakte Analysten, Investoren	Pressekontakte
---------------------------------------	-----------------------

Gaetano Terrasini	+33 1 47 62 32 52	Charles Hufnagel	+33 1 47 62 30 10
Vivien Dardel	+33 1 47 62 44 29	Susanne Trabitzsch	+33 1 47 62 43 25
Florent Nouveau	+33 1 47 62 30 93		

Disclaimer für zukunftsgerichtete Aussagen:

Die Mitteilung enthält Zukunftsaussagen zur Finanzlage, zu den Ergebnissen, den Aktivitäten, zur Strategie und zu den Perspektiven von Saint-Gobain. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „davon ausgehen“, „planen“ oder ähnliche Begriffe. Obwohl diese Zukunftsaussagen nach Meinung von Saint-Gobain zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung auf vernünftigen Hypothesen beruhen, werden die Investoren darauf hingewiesen, dass diese Aussagen keine Garantien für die künftige Performance des Unternehmens geben. Aufgrund einer Reihe von bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, von denen die meisten schwer vorhersehbar sind und im Allgemeinen außerhalb des Einflussbereichs von Saint-Gobain liegen, insbesondere die Risiken, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ im Referenzdokument von Saint-Gobain auf der Internetseite www.saint-gobain.com beschrieben sind, können die tatsächlichen Ergebnisse von den geäußerten Erwartungen und Annahmen stark abweichen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind daher mit der entsprechenden Vorsicht zu betrachten. Diese Mitteilung enthält auf die Zukunft bezogene Aussagen, die nur am Tag ihrer Veröffentlichung gegeben sind. Saint-Gobain übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen infolge neuer Erkenntnisse, künftiger Ereignisse oder sonstigem zu ergänzen, zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Diese Mitteilung ist weder ein Kauf- oder Tauschangebot, noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf oder Tausch von Saint-Gobain Aktien oder Wertpapieren

Weitere Informationen unter www.saint-gobain.com.